

Franke: SPD muss umdenken

Grüne punkten bei Jugend – AfD in der Schwalm erfolgreich

Schwalm-Eder – Die Zukunft Europas ist den Menschen im Schwalm-Eder-Kreis nicht gleichgültig: Das zeigten am Sonntag die Wahlen zum Europäischen Parlament. Noch nie beteiligten sich zwischen Niedenstein und Schrecksbach mehr Männer und Frauen an einer europaweiten Abstimmung. Vor allem ungewöhnlich viele junge Leute gaben ihre Stimme ab, so der allgemeine Tenor in den Wahllokalen.

Davon profitierten vor allem die Grünen, die in den ländlichen Regionen bislang eher ein- als zweistellige Ergebnisse erzielt hatten. Bei dieser Wahl gelangten ihnen in mehreren Städten und Gemeinden mehr als 20 Prozent, häufig verdoppelte sich die Prozentzahl.

Für die SPD, bisher stolzes Flaggschiff der roten Hochburg Schwalm-Eder, brachte die Europawahl einen Absturz in ungeahnter Höhe. Von 40,7 Prozent rauschte die Partei auf 26,4 Prozent, das schlechteste Ergebnis seit 1946. Allerdings bleiben die Sozialdemokraten immer noch stärkste Partei im Kreis, da auch die CDU verlor. Sie

liegt mit 23,4 Prozent nur noch 4,6 Prozent vor den Grünen (18,8 Prozent).

Dr. Edgar Franke, SPD-Unterbezirksvorsitzender und Bundestagsabgeordneter, hält ein Umdenken bei der SPD für unerlässlich: „Kommunikation mit den Menschen findet im Internet statt, nicht bei Parteiveranstaltungen“, sagte er gegen-

über unserer Zeitung. Viele Themen seien eher emotional als rational besetzt, etwa der Klimawandel. Die Personen, die Politik authentisch vertreten – zum Beispiel Robert Habeck bei den Grünen – werden nach Frankes Ansicht immer wichtiger.

Innerhalb des Landkreises bleibt beim Ergebnis der AfD nach wie vor das Nord-Süd-Gefälle bestehen. Bei einem Plus von 2,2 Prozent erreichten die Rechtspopulisten in der Schwalm ihre Spitzenwerte (16,2 Prozent in Willingshausen), während sie in Melsungen sogar 1,3 Punkte verloren auf 9,1 Prozent.

Auffällig: In Orten mit hoher Wahlbeteiligung schnitten häufig die AfD schlechter, die Grünen besser ab.

Zwei aus Schwalm-Eder für Europa

Aus dem Schwalm-Eder-Kreis werden zwei Politiker die Interessen ihrer nordhessischen Heimat im Europaparlament vertreten: Martin Häusling (Grüne) aus Bad Zwesten beginnt seine dritte Amtsperiode, er wird viele Mitstreiter haben dank des hervorragenden Wahlergebnisses. Neu im EU-Parlament: Engin Eroglu (Freie Wähler) aus Schwalmstadt. Er schaffte es mit Listenplatz 2 gerade so. Nicht mehr dabei sein wird Martina Werner (SPD), die den Einzug verpasste.

ula

» ZUM TAGE, SEITE 3